

Besser leben ohne Auto



Clever
unterwegs sein,
entspannt
ankommen



AUTOKOSTENRECHNER

Führen Sie eine ehrliche Analyse Ihrer persönlichen Autokosten durch. Berechnen Sie die Anschaffungs- und Kreditkosten sowie fixe und laufende Kosten.

1) ANSCHAFFUNGSKOSTEN

Kauf

- a) Mein Auto hat gekostet:
- b) Ich könnte mein Auto verkaufen für:
- c) Ich habe mein Auto seit so vielen Monaten:
monatlicher Wertverlust $(a - b) / c =$

Kreditkosten

- d) Mein Kredit beträgt:
- e) Ich zahle jeden Monat:
- f) Ich zahle so viele Monate:
monatliche Zinskosten $(e * f) - d =$
- g) Monatliche Anschaffungskosten = monatlicher
Wertverlust + monatliche Zinskosten $(c + f)$:

2) JÄHRLICHE FIXKOSTEN

- a) Kraftfahrzeugsteuer:
- b) Haftpflichtversicherung:
- c) Autoversicherung (Kasko):
- d) Mitgliedschaft im Automobilclub:
- e) Autoschutzbriefe:
- f) Abgasuntersuchung:
- g) Reifen(-wechsel):
- h) TÜV:
- i) Stellplatz/Parkausweis:
- j) jährliche Fixkosten (Summe a bis i):

3) LAUFENDE KOSTEN

- a) jährliche Kilometerleistung:
- b) Durchschnittsverbrauch in Liter/100 km:
- c) Jahresverbrauch an Kraftstoff (a * b):
- d) Preis pro Liter Kraftstoff in Euro/Liter:
- e) jährliche Kraftstoffkosten (c * d):
- f) Reparaturen/Inspektionen:
- g) Parkgebühren, Reinigung, Straßengebühren:
- h) Strafzettel:
- i) jährliche laufende Kosten (Summe e bis h):

4) BEVOR ICH EINEN KILOMETER FAHRE, KOSTET MEIN AUTO IM MONAT

- a) monatliche Anschaffungskosten (1g):
- b) monatliche Fixkosten (2i / 12):
- c) monatliche laufende Kosten (3i / 12):
- d) monatliche Kosten (a + b + c):

5) EIN KILOMETER KOSTET

- a) jährliche Kosten (4d * 12):
- b) jährliche Kilometerleistung (3a):
- c) Euro/km (a / b):



Vorbereiten

Legen Sie einen Tag fest, an dem Ihr autofreies Leben starten soll oder an dem Sie beginnen, bestimmte Fahrten nicht mehr mit dem Auto durchzuführen. Mit einer guten Vorbereitung kann kaum etwas schiefgehen. Wählen Sie bereits am Abend vorher Ihre Route und das Verkehrsmittel aus, und überfrachten Sie den ersten Tag ohne Auto nicht mit Aktivitäten, sodass Sie Zeit für Umwege oder Unvorhergesehenes haben. Optimal ist es, wenn Sie bei Tageslicht starten.

Mit dem öffentlichen Nahverkehr

Informieren Sie sich über die Fahrpläne: Drucken Sie die Abfahrten umliegender Haltestellen aus, um sich einen Überblick zu verschaffen. Laden Sie sich eine entsprechende App auf Ihr Smartphone und setzen Sie Bookmarks, oder speichern Sie wichtige Verbindungen, damit Sie mit einem Klick darauf zurückgreifen können. Einige Verkehrsverbünde bieten auch einen speziellen Pendlerservice an, mit dem Sie sich einen individuellen Fahrplan erstellen lassen können. Um möglichst günstig zu fahren, ist es ratsam, sich eine Wochen- oder Monatskarte zu kaufen.

Mit dem Fahrrad

Stand Ihr Fahrrad längere Zeit ungenutzt im Fahrradkeller oder vorm Haus, sollten Sie, bevor Sie längere Strecken damit fahren, unbedingt eine Proberunde drehen und es in Schuss bringen. Erkunden Sie anschließend das Radwegenetz in Ihrer Umgebung, um ruhige und grüne Wege ausfindig zu machen. Auch über gute Abstellanlagen sollten Sie informiert sein. Legen Sie außerdem eine Regenjacke und -hose für schlechtes Wetter bereit.

Zu Fuß

Längere Strecken zu Fuß werden am besten probeweise mit Gepäck zurückgelegt und die Schuhe ein wenig eingelaufen. Auch zu Fuß sollten Sie sich auf die Suche nach ruhigen Schleichwegen machen. Oder bringen Sie Abwechslung in den Alltag, und variieren Sie Ihre täglichen Wege. Beim Zufußgehen ist es ebenso wie beim Radfahren wichtig, sich richtig zu kleiden. Nicht jeder kommt schnell ins Schwitzen oder friert. Probieren Sie aus, in welcher Kombination Sie sich auf welchem Weg am wohlsten fühlen.

Carsharing

Melden Sie sich bei lokalen Carsharinganbietern an. Häufig gibt es für Inhaber von Monatskarten für öffentliche Verkehrsmittel Rabatte auf die Anmeldegebühr. Prüfen Sie, ob in der Nähe Ihrer Wohnung und Arbeit eine Mietstation liegt. Oftmals können auch Free-Floating-Angebote genutzt werden; dabei stehen die Fahrzeuge nicht an festen Mietstationen und können auch nach der Fahrt einfach auf öffentlich zugänglichen Parkplätzen wieder abgestellt werden.

Haben Sie einen Plan B

Machen Sie sich einen Plan B für den Fall, dass Sie den Bus oder die Bahn einmal verpassen oder mit einem platten Reifen liegen bleiben. Notieren Sie sich die Rufnummer der Taxizentrale, und merken Sie sich die Lage von Taxiständen. Es ist außerdem sinnvoll, alternative Strecken parat zu haben, die Sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nutzen können.

Sprechen Sie im Vorfeld Nachbarn und Kollegen auf Mitfahrmöglichkeiten an. Für Radfahrer lohnt es sich, Fahrradläden an der Strecke zu kennen, eine kleine Luftpumpe dabeizuhaben und die Nummer der Pannenhilfe des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) zu wissen.



Durchhalten

Auf die anfängliche Begeisterung folgt nicht selten eine gewisse Ernüchterung. Denn Sie werden Anschlüsse verpassen, einen platten Reifen am Fahrrad haben oder sich beim Gehen zu viel Gepäck zumuten. In manchen Momenten wird Ihnen ein Auto als Lösung Ihrer Verkehrsprobleme erscheinen. Gerade in solchen Situationen neigt der Mensch nicht immer zu rationalen Entscheidungen. Deshalb sollten Sie sich positive Momente ohne Auto verschaffen.

Suchen Sie autofreie Orte

Meiden Sie vom Auto dominierte Orte wie Einkaufszentren oder Hauptverkehrsstraßen, und erkunden Sie Gegenden, an die man mit dem Auto nicht oder kaum gelangt. In Nebenstraßen, an Ufern und Parks gibt es viel Neues zu entdecken.

Belohnen Sie sich

Bei den ersten Schwierigkeiten sollten Sie sich an die positiven Dinge, den »Gewinn« Ihrer Autofreiheit, erinnern. Vielleicht fühlen Sie sich fitter, haben etwas abgenommen oder nehmen Ihre Umgebung neu wahr? Außerdem können Sie sich mit dem gesparten Geld ruhig belohnen.

Nutzen Sie den gewonnenen Platz

Ist das Auto verkauft, können Sie Ihren Park- oder Tiefgaragenplatz vermieten oder aus Ihrer Garage einen Hobbyraum machen. Jetzt wären Sie auch bereit, in ein autofreies Stadtviertel zu ziehen (siehe »[gemeinsam autofrei wohnen](#)«).

Nehmen Sie ein Taxi

Ab und zu ist eine Taxifahrt eine wahre Wohltat, die Sie sich gönnen sollten. Denn nicht alles lässt sich gut und einfach ohne Auto erledigen. Der Vorteil eines Taxis ist, dass Sie die Fahrt genießen können und sich nach dem Aussteigen um nichts mehr kümmern müssen.

Abschied nehmen – und frei!

Autofrei leben? Ich? Unmöglich!!! ... dachte ich. Unabhängigkeit, Freiheit, mein persönliches »Ichfahrwohinichwillundwannichwill-Taxi«, mein kleiner blauer Freund! Okay, TÜV, Versicherung, steigende Benzinkosten, Werkstattkosten, waschen-legen-fönen ... Aber das war mir egal – er gehörte mir, nur mir und brachte mich, wohin ich wollte. Brauchte ich ihn wirklich? Früher ja, mein Weg zur Arbeit war weit und die Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln unzumutbar.